

Cantabile

Rückblicke - Informationen - Ausblicke - Meinungen

Mr. 2 12. April 2001

Liebe Eltern, liebe Sängerinnen, liebe Freunde und Förderer der Mädchenkantorei,

heute erhalten Sie nun die 2. Ausgabe unserer kleinen Chorzeitung. Dieses Mal wird es weniger ein Rückblick als eine Information über Internes aus dem Chor, aus dem Förderverein und eine Vorausschau über die Choraktivitäten im kommenden Jahr.

Auf Grund vielfältiger Anregungen haben wir zur besseren Lesbarkeit ein größeres Format und eine andere Aufmachung gewählt. Wir hoffen auch diesmal auf eine positive Resonanz und sind auch weiterhin offen für Wünsche und Anregungen.

Mit diesen Informationheften möchten wir vor allem den Mitgliedern unseres Fördervereins entgegenkommen, die durch räumliche Entfernung keine Informationen über den Chor bekommen. Dabei denken wir nicht zuletzt an die vielen ehemaligen Sängerinnen, die längst im Berufsleben, so „ihrem Chor“ die Treue halten. Aber auch diejenigen Mitglieder des Fördervereins, die in Rottweil oder der näheren Umgebung wohnen und in den letzten Jahren den aktiven Bezug zur Kantorei etwas verloren haben, möchten wir gezielt ansprechen und zu den vielfältigen Angeboten der Kantorei und des Fördervereins einladen. In einem kleinen Leitartikel zum Thema „Förderverein - das sind wir alle“, den Sie in dieser Ausgabe auf der Seite 8 finden, möchte ich Sie in diesem Zusammenhang zum Nachdenken anregen.

Sollten Sie wieder Lust bekommen, an den Aktivitäten der Kantorei teilzunehmen, können Sie gleich am Ostermontag, den 16.4. mit uns einen hoffentlich schönen Tag in der Schweiz erleben, den wir mit einem Konzert der Kantorei abends gemeinsam ausklingen lassen werden. Nähere Einzelheiten erfahren Sie auf Seite 9 in dieser Ausgabe. Wir starten mit zwei Bussen (100 Plätze). Bis jetzt haben sich 72 Teilnehmer angemeldet (35 Chormitglieder/37 Gäste), sodaß auch Kurzentschlossene noch jederzeit mitfahren können. Rufen Sie mich einfach am Samstag oder Sonntag abend (ab 20 Uhr) kurz an, wenn Sie noch mitfahren wollen.

Und in diesem Heft:

Begrüßung / Einladungen / Termine	Seite 1
Dr. Schniertshauer: Die Kantorei in der Gemeinde	Seite 2
Hildegard Fendt-Auginski: Sinn der Stimmbildung	Seite 2/3
Marcel Dreiling: Jahresprogramm 2001	Seite 3
Presseschau / Rückblick der letzten Monate	Seite 4/5
Interview mit Heidi Schneider („Chorschneiderin“)	Seite 6
Hannah Birkner: ... aus der Kantorei geplaudert	Seite 7
deutsch - polnisches Wörterbuch	Seite 7
Dr. Haag: Förderverein - das sind wir alle	Seite 8
Einladungen zum Jahresausflug in die Schweiz, zur Mitgliederversammlung u. zum Bohrhausfest	Seite 9
aktive Mitglieder der Kantorei / Adressen	Seite 10

Verein der Freunde der
Rottweiler Mädchenkantorei
Auferstehung Christi e.V.

PUERI CANTORES



Schon kurz nach unserem Jahresausflug haben Sie die Gelegenheit, die Mitgliederversammlung am 27.4. zu besuchen. Dabei stellt sich auch unser neuer Präses Dr. Martin Schniertshauer vor. Auf Seite 2 dieser Ausgabe erläutert er, welchen Stellenwert die Musik in der Liturgie seiner Meinung nach hat. Frau Fendt-Auginski - seit vielen Jahren die Stimmbildnerin und Garant der hohen Klangqualität der Kantorei, befasst sich in einem kleinen Artikel mit dem Sinn und Zweck der Stimmbildung. Wenn man bedenkt, was für eine umfassende musikalische Ausbildung die Mädchen im Laufe der Jahre in der Kantorei durch Frau Fendt und Herrn Dreiling erhalten, ist der finanzielle Beitrag, den die Eltern für die Stimmbildung zu tragen haben, mit Sicherheit gerechtfertigt.

Beim Studium des Jahresprogramms sticht die Konzertreise nach Polen besonders ins Auge. Sicherlich steht den Mädchen wieder ein besonderes Ereignis bevor. Beim Sommerfest am Unteren Bohrhaus - zu dem ich Sie am 30.6. wieder herzlich einladen darf - wird bestimmt Gelegenheit sein, mit einigen Dias Eindrücke dieser Reise zu vermitteln. Ein interessantes Interview - das Sie auf Seite 6 verfolgen können - führte Dr. Körsgen mit Frau Schneider, die als unsere „Chorschneiderin“ schon seit jeher alle Fäden in der Hand hält. Eindrücke aus dem Chor vermittelt Hannah Birkner mit ihrem Beitrag über die Nikolausfeier. Ebenfalls auf Seite 7 sehen Sie einen kleinen Ausschnitt eines „deutsch-polnischen Wörterbuches“, das die Mädchen - zusammen mit den Jungs aus Mielec - letzten Herbst angefertigt haben. Dies dürfte sicher eine sprachliche Hilfestellung beim bevorstehenden Besuch in Mielec darstellen und ist Ausdruck der besonderen Verbundenheit mit diesem Chor.

Viel Spaß bei der Lektüre unserer kleinen Chorzeitung wünscht Ihnen

Peter Haag

Wichtige Termine

- Mo. 16.4.** Jahresausflug des Fördervereins nach Winterthur („Technorama“), Schweiz (detailliertes Programm: siehe Seite 9)
Konzert der Kantorei in Marthalen (19 Uhr)
- Fr. 27.4.** Mitgliederversammlung im GZ
Auferstehung Christi, 20 Uhr
Einladung mit Tagesordnung: siehe Seite 9
- So. 6.5.** Konzert im Rottenmünster (17 Uhr)
(anstatt Muttertagskonzert)
- 28.5. - 6.6.** Konzertreise nach Krakau/Mielec
- Sa. 30.6.** Sommerfest (Unteres Bohrhaus)
als Brunch von 10 Uhr - 15 Uhr
(Einladung / Ablauf: siehe Seite 9)
- 14./15. 7.** Zelten auf Dreilings Ponyranch

„ Da wird die ganze Schöpfung von Gott ins Dasein gesungen“



Off - - ne Lippen, Mund und Seele, daß ich dei-nen Ruhm er - zäh - le,

Pfarrer Dr. Martin Schniertshauer

Liebe Sängerinnen, liebe Förderer unserer Mädchenkantorei,

Vor einiger Zeit habe ich eine interessante Variante der biblischen Schöpfungserzählung gelesen. Da wird die Welt nicht dadurch ins Dasein gerufen, daß Gott spricht: „Es werde“, sondern da wird die ganze Schöpfung von Gott ins Dasein gesungen. Alles, was da entsteht, hat seine eigene Melodie und ist Ausdruck eines Liedes, das Gott, indem er singt, in alles Seiende hineinlegt, in Sonne und Mond, in Tag und Nacht, in Pflanzen und Tiere und Menschen. Interessant finde ich das und durchaus glaubwürdig. Auch die christliche Tradition weiß davon, wenn es etwa vor dem „Sanctus“ der Messe heißt: „Alles hast du erschaffen, denn du bist die Liebe - und der Ursprung des Lebens. Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang. Mit ihnen preisen auch wir deinen Namen, durch unseren Mund rühmen dich alle Geschöpfe und künden voll Freude das Lob deiner Herrlichkeit“.

das gehört zur innersten Herzmitte dessen, was unseren Gottesdienst ausmacht,

Gott preisen, das Lied der Schöpfung zum Ausdruck bringen, die Freude der Welt und am Leben vor Gott zum Lob werden lassen - all das kann man durch das gesungene Wort wahrscheinlich noch viel besser, als nur durch das gesprochene und darum bin ich dankbar und froh, wenn unser Gottesdienst im Singen der Gemeinde und durch den Gesang unserer Mädchenkantorei zum Klingen kommt. Unser Gottesdienst wäre ohne Gesang und Musik ärmer und unser Herz bliebe unberührt und weiter weg von Gott!

Das wußten bereits alle alten vorchristlichen Kulturen und darum ist die Versammlung der Gemeinde zu Kult und Gottesdienst der wichtigste und ursprünglichste Ort des Singens und Musizierens, längst bevor es Konzerte gab, längst bevor Musik gemacht wurde, um sie auf Schallplatten zu vermarkten oder als seichte Berieselung oder verkaufsförderndes Stimulans in den Kaufhäusern einzusetzen. „Dem lieben Gott“ hat ein bekannter Komponist, ich glaube es war Anton Bruckner, eine seiner Symphonien gewidmet. Ich glaube, da kommt die tiefe Wahrheit zum Ausdruck, daß da einer musiziert hat, nicht nur um Beifall zu erhalten, nicht nur um bekannt zu werden, sondern vor allem, weil diese Musik in ihm war, weil es ihm eine Freude machte, weil er seine Melodie dazusingen wollte, zu dem großen Lied der Schöpfung, das von der Herrlichkeit des Schöpfens kündet.

Daß die Mitglieder unserer Mädchenkantorei auch weiterhin singen zur eigenen Freude und zur Freude unserer Gemeinde und zum Lob Gottes, das wünsche ich uns allen. Gottesdienst, das heißt auch Musik und Gesang als Ausdruck der Freude, der Freiheit, des Glücks, der Hoffnung, der Liebe und der Geborgenheit. Das, was die Sängerinnen der Kantorei dazu beitragen, das ist mehr als nur rankendes Beiwerk, sondern das gehört zur innersten Herzmitte dessen, was unseren Gottesdienst ausmacht, nämlich auf die großen Taten Gottes in seiner Schöpfung und in der Befreiung und Erwählung der Menschen zu seinen Kindern, mit unserem Mund Antwort zu geben.

Dazu wünsche ich der Mädchenkantorei auch weiterhin alles Gute.

Fari - dori - fa



über Sinn und Zweck der Stimmbildung

Hildegard Fendt - Auginski

Der Begriff Stimmbildung hat seinen Ursprung in einer kleinen Schrift von Müller-Bruno, die am Anfang des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel Tonbildung oder Gesangsunterricht erschienen ist und die eine völlige Umorientierung der Gesangspädagogik bewirkte. Zum ersten Mal wurde hier dem üblichen „Benutzen“ der Stimme im Sinne eines von der Natur gegebenen Instruments klar die Tatsache gegenübergestellt, dass dieses Instrument erst „gebaut“ und „gebildet“ werden muss, um verwertbar zu sein. Dieses Bauen und Bilden kann nur gleichzeitig mit dem sinnvollen Benutzen der Stimme geschehen - was bei keinem anderen Instrument so der Fall ist.

Der Stimmbildner hat die Aufgabe, stimmliche Naturgesetze zu ergründen, sich in die Eigenarten der Stimmstruktur und Organanlage einzufühlen sowie verborgene Qualitäten und Möglichkeiten der Stimme aufzuspüren.

Ein weiteres Ziel der Stimmbildung ist die mühelose Tonerzeugung bei allen Anforderungen, die an die Stimme gestellt werden. Verspannungen des Körpers, insbesondere der Kehle, des Ansatzrohres und des Atemapparates werden durch zu großen Atemdruck hervorgerufen. Diese falsche Atemstütze ist sogar gesundheitsgefährdend.

Der ungeschulte Sänger singt fast immer mit zu großer Atemspannung, durch Erlernen der Einstelltechnik der Stimmklappen, die den primären Ton erzeugen, kann die naturalistische Atempresse auf ein Mindestmaß abgebaut werden. Die Voraussetzung für den mühelosen Gesang. Das richtige Singen ist also weitestgehend Bewegungstechnik der Kehle, die durch viel Üben, wie auch beim Instrumentalspiel erlernt werden muß. Das Ohr leitet die Kehlmuskeltätigkeit und erzieht zum klanganalytischen Hören. Nebenher entwickelt sich ein verlässliches Muskelgefühl. Über allem muß

das Bemühen stehen, Mensch und Stimme zu einer Einheit werden zu lassen. Unter diesem Gesichtspunkt kann Stimmbildung auch als eine Lebensaufgabe gesehen werden.

Abschließend möchte ich hinzufügen, dass jederzeit während der Stimmbildungs-Stunden die Möglichkeit besteht, sich über diesen wichtigen Bestandteil der Arbeit mit der Mädchenkantorei zu informieren. Ich wünsche mir sehr, dass diese Informationsmöglichkeit von den Eltern in höherem Maße wahrgenommen wird und lade Sie herzlich dazu ein.

Jahresplan 2001

Marcel Dreiling

Zum vorliegenden Programm möchte ich Ihnen, liebe Freunde und Förderer unserer wichtigen Arbeit, einige Erläuterungen geben.

Zwei Konzertreisen führen uns ins Ausland: am Ostermontag konzertieren wir in Marthalen/Schweiz. Roland Funk aus der Schweiz vermittelte dieses Konzert. Vor über 10 Jahren hatte er uns einmal auf einem Wettbewerb kennengelernt.

Die Mädchen freuen sich sehr auf den Gegenbesuch in Mielec/Polen. Der Schulchor war vergangenes Jahr bei uns zu Gast und blieb als netter, sympatischer Chor in Erinnerung. Durch die zeitliche Nähe zu den Schulabschlussprüfungen und die zentralen Klassenarbeiten ist es leider nicht allen Mädchen möglich, an dieser schönen Fahrt teilzunehmen.

Am 28. April haben die Mädchen wieder die Ehre, die Verleihung der „Conradin-Kreutzer-Medaille“ im Trossinger Konzerthaus musikalisch zu umrahmen. Die Verleihung wird Kulturstaatsminister Nida-Rümelin vornehmen. Es werden Werke von Kodaly und Britten gesungen.

Das Muttertagskonzert wird in diesem Jahr eine Woche vorverlegt, da am 6. Mai der Verband PUERI CANTORES sein 50. Jubiläum feiert. An diesem Tag werden in der ganzen Diözese die Jugendchöre des Verbandes konzertieren.

Im zweiten Halbjahr werden wir uns neben den auswärtigen Gottesdiensten auf ein Weihnachtskonzert vorbereiten, das wir noch in diesem Jahr 2001 geben werden. Unser Jahresplan geht ja nach dem Kirchenjahr und endet deshalb vor dem 1. Advent.

Dezember 2000

- So. 03. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi im Anschluss Beisammensein mit dem neuen Pfarrer im Gemeindzentrum (GZ)
18 Uhr Vesper in Ruhe Christi
Do. 07. Nikolausfeier im GZ
Sa./So. 9./10. Teilnahme am Rottweiler Weihnachtsmarkt
16 Uhr Auftritt am Weihnachtsmarkt
So. 24. 15.30 Uhr Vorweihnachtliche Musik
16 Uhr Hl. Abend in Auferstehung Christi

Januar 2001

- So. 14. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi



Mädchen-Kantorei
Rottweil



Februar 2001

- So. 03. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi

März 2001

- Sa. 24. 19 Uhr Vorabendmesse in Ruhe Christi
So. 25. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi

April 2001

- Mi./Do. 11./12. Probenstage im Jungbrunnen mit Übernachten
So. 15. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi (Ostern)
Mo. 16. 8 Uhr Ausflug ins Technorama/Winterthur /CH zusammen mit dem Förderverein
15 Uhr Besichtigung der Kartause Ittingen
19 Uhr Konzert in Marthalen /CH
Fr. 27. 20 Uhr Mitgliederversammlung des Fördervereins im GZ Auferstehung Christi
Sa. 28. 16.30 Uhr Verleihung der Conradin-Kreutzer-Medaille in Trossingen (mit dem Kulturstaatsminister)

Mai 2001

- So. 06. 17 Uhr Konzert im Rottenmünster
So. 13. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi
So. 20. 18 Uhr Maiandacht in Auferstehung Christi

Juni 2001

- 28.5. - 6.6. Konzertreise nach Polen (Krakau und Mielec)
Sa. 30. Sommerfest am „Unteren Bohrhaus“ (Brunch)
10 Uhr - 15 Uhr. Jeder bringt etwas mit, Grillmöglichkeit ist vorhanden

Juli 2001

- So. 01. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi
14./15. Zelten auf Dreilings Ponyranch

Oktober 2001

- So. 07. 9 Uhr Gottesdienst in Neukirch
Sa. 13. 18 Uhr Vorabendmesse in der Kapellenkirche
So. 14. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi

November 2001

- So. 11. 10.30 Uhr Gottesdienst in Auferstehung Christi

Rückblick

Empfang im Rathaus

Ständchen und

ROTTWEIL – Eine Überraschung im Gepäck hatte Jacek Tejchma, Leiter des Kulturzentrums in Mielec, beim Empfang des Gemischten Chors des Konarski-Lyzeums im Rathaus: Er lud Rottweil gestern im Auftrag seiner polnischen 65 000-Einwohner-Kommune zur Städtepartnerschaft ein.

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Schattmann

Freundlicher als die Delegation aus Mielec 150 Kilometer südlich von Krakau können Gäste nicht sein – wenn auch in ungewohnter Reihenfolge: Zuerst die offizielle Brautwerbung, dann das Ständchen der 50 jugendlichen Sänger(innen). Die „Brautgeschenke“ hatte Jacek Tejchma nicht vergessen: Mit Grafiken, Bildern und Gedanken des polnischen Präsidenten über Städtepartnerschaft beehrten die Polen die Rottweiler Vertreter, die Stadträte Helmut Spreter, Michael Leiprecht, Heinz Vogt und Peter Müller vom Kultur- und Sportamt. Spreter versprach, das Anliegen an OB Michael Arnold und den

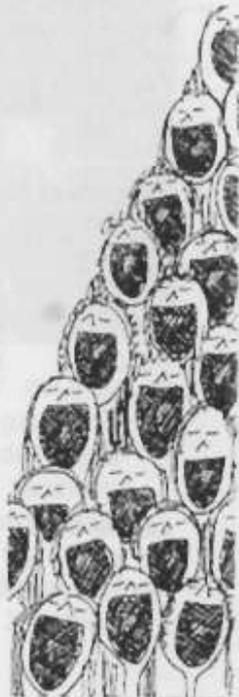


Die Überraschung ist perfekt: Helmut Spreter (rechts) begutachtet die Dokumente aus Mielec zur Städtepartnerschaft, die Kulturzentrumsleiter Jacek Tejchma (links) ihm übergeben hat. In der Mitte Dolmetscher Antoni Rejman. Ein Grund, anzustoßen, war es allemal. SZ-Foto: Jürgen Schattmann

ROTTWEIL (mm) – Aus Minsk kommt der Mädchenchor „Raniza“, der am Mittwochabend in der frischrenovierten Auferstehung-Christi-Kirche aufgetreten ist. Zur ersten Veranstaltung dort hatte die Mädchenkantorei als Gastgeberin geladen, zu hören gab es neben einem amerikanischen Lied der Rottweilerinnen geistliche Gesänge aus Russland, aber auch weltliche Lieder. Die Motette „Gegens für den mehrfach preisgekrönten...“ hat ein Schramm... ausgereift, war die Dar
SZ-Foto: mir



PARTNER



FREUNDE



Drei herausragende Ereignisse haben die Mädchen der Kantorei im Winterhalbjahr beschäftigt. Im September war der Mädchenchor RANIZA aus Minsk zu Gast. Aus Mielec in Polen waren die rund fünfzig Sängerinnen und ihre Begleiter, die im Oktober drei Tage lang in Rottweiler Familien weilten, die alte Stadt kennenlernten, natürlich das Aquasol besuchten, auf dem Rathaus empfangen wurden, nach Triberg und Freiburg fuhren, in Schönwald in einem 300 Jahre alten Bauernhof Ständchen sangen und für ihr Konzert auf der Tenne probten...

Parodiertes Werk zum 20. Geburtstag

ROTTWEIL (sz) - Im Rahmen ihrer Konzertveranstaltungen anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens veranstaltet die Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung-Christi an diesem Wochenende ein besonderes Konzert. 1984 sang die Kantorei, als ihr erstes Konzert mit Orchesterbegleitung, das „Stabat mater“ von Pergolesi. Dieses Programm griff nun Chorleiter Marcel Dreiling auf und wählte dieses Werk in der Bearbeitung von Johann Sebastian Bach. Dieser parodierte Pergolesis Meditation über die leidende Gottesmutter als Psalm 51. Zu Beginn des Konzertes erklingen zwei kleine geistliche Konzerte von Schütz und Vierdank. Am Samstagabend um 16 Uhr in St. Jakobus, Herrenzimmer, Auferstehung-Christi.

Ende November gab die Mädchenkantorei ihr Konzert mit dem „Stabat mater“ in der Bearbeitung von Joh. Seb. Bach, der abschließende Beitrag der Kantorei zum eigenen und zum Bachjahr-Jubiläum. Besonders die beiden Solistinnen Ulrike Schuler (Sopran) und Sabine Banholzer (Alt) wuchsen dabei über sich hinaus. Sie meisterten nicht nur die langen und schweren Solopartien, sondern sie interpretierten einfühlsam und zu Herzen gehend so tiefgreifende und schwere Texte wie „Sieh, ich bin in Sünd“ und „Tilge, Höchster, meine Sünden“.



Konzert in Herrenzimmer



Gespräch mit Frau Heidi Schneider, der „Chorschneiderin“

Frau Schneider, seit über 20 Jahren, vom Choranfang weg, kümmern Sie sich um die Chorkleidung der Kantorei-Sängerinnen. Kann man Sie als „Schneiderin“ der Kantorei bezeichnen?

Ja, so gesehen schon. Zu Beginn haben wir, einige Mütter, uns zusammengetan, haben Stoff gekauft, die weißen Chorgewänder angefertigt. Danach kamen dann gleich die Schottenröcke, später dann die schwarzen Hosenträger mit den farbigen Blusen, die weißen Blusen haben wir allerdings gekauft. Die Schnittmuster habe ich entworfen, ich bin ja wirklich gelernte Schneiderin.

Sie gehörten damals zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins. Sind die Mütter heute auch mit den Chorkleidern beschäftigt?

Nicht in dem Maße, wie gerade beschrieben. Diese Arbeit haben wir damals - ich zusammen mit Frau Rimpp - wohl überwiegend alleine gemacht. Heute kümmern sich die Mütter oder die Mädchen selbst um die Reinhaltung der Kleider, um kleinere Ausbesserungen. Auch ein Saum wird schon mal herausgelassen, die Mädchen wachsen ja schnell aus den Kleidern heraus. Alle größeren Sachen mache ich. Die Grundpflege. Das Waschen der weißen Sachen geschieht in den Familien, sonst geben wir die Kleider zur Reinigung.

Wieviele Gewänder sind denn das insgesamt?

Immer ein Bus voll, also in Zahlen: dreimal 60 und einige als Reserve. So um 200 werden es schon sein.

Mit der Anfertigung der Kleider ist es also nicht getan, was gehört zur Instandhaltung dazu?

Die Kleider werden an die Mädchen ausgegeben, jedes Mädchen hat seine eigene Kleidernummer, die kommt in „seiner“ Chorkleidung. Aber es ist natürlich ein dauernder Wechsel. Neue Sängerinnen kommen, herausgewachsene Kleider müssen ausgetauscht, geändert, gegebenenfalls in Stand gesetzt werden. Das geschieht größtenteils im Frühjahr vor dem Muttertagskonzert, natürlich auch übers Jahr, wenns nötig wird. Es wäre nicht gut, wenn das eine jede selber auf ihre Weise machte. So haben wir einen Überblick, können rasch reagieren, können die Kleider gut in Schuß halten. Die Chorkleidung ist ja auch nicht billig gewesen.

Das ist viel Arbeit, Sie führen dazu noch die zentrale Garderobe, führen über jedes Gewand genau Buch. Die nicht benötigten Kleider bewahren Sie auf. Könnten Sie nicht durch die Familien Hilfe gebrauchen?

Wenn die Grundpflege und kleinere Ausbesserungen und Änderungen in den Familien pünktlich gemacht werden, ist es für die Übersicht und Zustand der Kleider besser so, wie es jetzt ist, und ich bin zufrieden.

Haben Sie eine besondere Bitte an die Mädchen und an ihre Mütter?

Nein. Eigentlich bin ich sehr zufrieden, wie es gemacht wird. Es gibt keine Schwierigkeiten.



Aus der Kantorei geplaudert...

„Laßt uns froh und munter sein“: Nikolausfeier von Hannah Birkner (Alt 1)

Schon als ich die Klinke zum Probenraum im Gemeindezentrum in der Hand halte, steigt mir der Geruch von Weihnachtsgebäck und Kinderpunsch in die Nase. Oh, denke ich, es wird also dieses Jahr doch noch ein bisschen weihnachtlich. Bisher fehlte für Weihnachtsstimmung zwischen den ganzen Klassenarbeiten einfach die Zeit und Ruhe.

Mit Bewunderung für ihre unermüdliche Hilfsbereitschaft im Kekse- und Teekannenverteilen helfe ich den jüngeren Mädchen noch bei den letzten Vorbereitungen. Kurz darauf sitze ich mit einigen Freundinnen bei Kerzenschein, Dominosteinen und Punsch ins Gespräch vertieft. Schon bald hören wir von fern das Glöckchen unserer langjährigen Nikolausin, deren Tochter auch schon in der Mädchenkantorei war.

... und erfahren sogar von unserer Gastsängerin Saiko noch einige japanische Weihnachtsbräuche ...

Die Nikolausin lobt das Engagement der Mädchen, aber sie dankt auch den Eltern, die immer wieder ihre Tochter in die Probe, zu Gottesdiensten und zu Konzerten fahren. Natürlich gibt es für die Mädchen und alle anderen Kinder noch die berühmten Weckenmänner aus Gölldorf. Auch erzählt die Nikolausin von ihren Erfahrungen mit Waisenkindern in Afrika und bittet um eine Spende für diese Kinder, denen es viel schlechter geht als uns.

Nachdem der „Hohe Besuch“ dann wieder aus der Tür gestapft ist, setzen wir uns noch ein bisschen gemütlich zusammen und erfahren sogar von unserer Gastsängerin Saiko noch einige japanische Weihnachtsbräuche.

Doch Herr Dreiling hält noch eine Überraschung für uns bereit, oder vielmehr für zwei unserer älteren Sängerinnen. Claudia Klett und Annika Mock erhalten heute ihre Urkunde zur 10-jährigen aktiven Mitgliedschaft in der Mädchenkantorei. Mit lautem Beifall bedanken wir uns bei den beiden, die nun leider nicht mehr in den Chor kommen werden.

Wir Mädchen genießen es, mal wieder einfach so miteinander reden und lachen zu können, denn das kommt in den Proben manchmal doch zu kurz. Wir lassen das letzte Jahr noch einmal Revue passieren, erinnern uns an die Reise nach Spanien und freuen uns über die Reise nach Polen zu einem netten Chor. Nachdem sich aber die Keksvorräte dem Ende neigen, und sich auch immer mehr Eltern und Kinder verabschieden, denken auch wir so langsam ans Aufräumen. Schließlich verlassen wir alle gemeinsam das Gemeindezentrum und gehen nach einem netten, besinnlichen und lustigen Abend nach Hause.

ein deutsch-polnisches Wörterbuch

entstanden beim Besuch des Gastchores aus Mielec
das Original-Wörterbuch der Mädchen enthält 210 Vokabeln

ja	-	TAK
nein	-	NIE
danke	-	DZIEKUJE
hallo	-	HALLO

tschüß	-	CZESC („Dschächdsch“)
bitte	-	PROSZE
Guten Morgen	-	DZIEN DOBRY („dschien“)
Gute Nacht	-	DOBRANOC
Wie geht es ?	-	JAK LECI ?
1	-	JEDEN - ASCIE
2	-	DWA - NASCIE
3	-	TRZY - NASCIE
4	-	CZTERY CZTER - NASCIE
5	-	PIEC, PIETNASCIE
6	-	SZESC, SZES - NASCIE
7	-	SIEDEM - NASCIE
8	-	OSIEM, NASCIE
9	-	DZIEWIEC, DZIEWIETNASCIE
10	-	DZIESIEC
11	-	JEDENASCIE
Montag	-	PONIEDZIAKEK
Dienstag	-	WTOREK
Mittwoch	-	SRODA
Donnerstag	-	CZWARTEK
Freitag	-	PIATEK
Samstag	-	SOBOTA
Sonntag	-	NIEDZIELA
Busfahrer	-	KIEROWCA
morgen	-	RANO
mittag	-	POLUDNIE
abend	-	WIECZOR
gestern	-	WCZORAJ
Herr	-	PAN
Frau	-	PANI
Kind	-	DZIECKO
Mädchen	-	DZIEWCZYNA
Junge	-	CHKOPAK
schön	-	PIEKNIE
gut	-	DOBRZE
schlecht	-	ZLE
warum ?	-	DLACZEGO ?
warm	-	CIEPKO
kalt	-	ZIMNO
nass	-	MOKRO
trocken	-	SUCHO
früh	-	WCZESNIE
spät	-	POZNO
schlafen	-	SPAC
essen	-	JESC
trinken	-	PIC
und	-	I
oder	-	LUB
oft	-	CZESTO
nie	-	NIGDY
immer	-	ZAWSZE
manchmal	-	CZASAMI
Pfirsich	-	BRZOSKWINIA
Schokolade	-	CZEKOLADA
Kaffee	-	KAWA
Tee	-	HERBATA
Kaba	-	KAKAO, KABA
Milch	-	MLEKO
Brot	-	CHLEB
Marmelade	-	MARMOLADA
Butter	-	MASKO
Käse	-	SER
Wurst	-	KIELBASA
Gemüse	-	WARZYWA
Salat	-	SAKATA
Nudeln	-	MAKARON



Förderverein - das sind wir alle!

Dr. Peter Haag

Liebe Eltern, liebe Freunde der Mädchenkantorei,

seit einem Jahr bin ich nun 1. Vorsitzender des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi e.V. - kurz genannt Förderverein. Förderverein deshalb, weil wir eine ganz bestimmte Aufgabe erfüllen sollen, nämlich die „Kantorei in ihrer musikalischen, liturgischen, religiösen, kulturellen und erzieherischen Arbeit zu unterstützen“ (Zitat aus Satzung §2.2).

Finanziell unterstützen wir den Chor z.B. bei all seinen Konzertreisen, Chorfreizeiten, bei der Beschaffung von Chorkleidung und nicht zuletzt bei der Stimmbildung, die einen wesentlichen Anteil der Qualität der Chorarbeit ausmacht.

Praktisch unterstützt der Förderverein den Chorleiter bei vielen organisatorischen Dingen wie z.B. Beratung und Anregung zur Programmgestaltung, Beschaffung von Literatur, die Mithilfe bei Organisation, Durchführung und Begleitung von Konzertreisen und Freizeiten, Ausfügen, der Ausrichtung und Veranstaltung von Festen, CD-Verkauf, Teilnahme am Weihnachtsmarkt usw. Dazu brauchen wir ihre aktive Mithilfe. Aber auch ihre passive bzw. ideale Unterstützung ist sehr wichtig, indem Sie, Ihre Angehörigen und Freunde die Aktivitäten und Auftritte der Kantorei besuchen und damit auch finanzieren (Konzertbesuche, CD-Verkauf, Spenden, Besuch unseres Standes am Rottweiler Weihnachtsmarkt, Mitgliederwerbung, etc.).

Zum einen wird die Mitgliedschaft im Verein von den Eltern der Sängerinnen erwartet. Das Singen in der Kantorei ist zwar ein offenes Angebot, aber kein kostenloser Service oder gar als Zeitvertreib zu verstehen. Zum anderen wird die Mitgliedschaft auch über die aktive Zeit der Kinder hinaus angestrebt. Außerdem gibt es für die aktiven Sängerinnen die Möglichkeit der „Jungmitgliedschaft“ zu einem sehr günstigen Beitrag von DM 6,-/Jahr. Fünf Jahre nach Ausscheiden aus dem aktiven Chor wird aus der Jungmitgliedschaft automatisch eine Vollmitgliedschaft. Die Mädchen sollen sich auch weiterhin dem Gedanken der Kantorei verpflichtet fühlen.

Worin liegen nun die Grenzen des Fördervereins? Der Verein fördert, er regiert nicht. Also leitet nicht der Förderverein die Kantorei, sondern in erster Linie der Chorleiter in Zusammenarbeit mit den Mädchen. Der Verein denkt mit, hilft mit und regt an, mehr nicht.

Das gemeinsame Ziel von Förderverein und Chorleiter ist die Heranführung der Kinder und Jugendlichen an eine Kultur der Musik, das Fördern und Wecken von Interessen, das Fördern von Stärken und Begabungen mit der dadurch bedingten Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung. Ziel ist weiterhin das Hineinwachsen der Kinder in eine Kultur des „sich Engagierens“, des Übernehmens von Eigenverantwortung, des Arbeitens und Anstrebens, der Leistungsbereitschaft und auch des Verzichts (auf Freizeit und Vergnügungen anderer Art).

Diese Anstrengungen der Kantorei gäbe es nicht ohne eine permanente Unterstützung durch die Familien, deren Engagement, Begeisterung und Einsatz für musikalische Belange. Allerdings ist der Verfügbarkeit von Zeit und Energie der Aktiven eine reale Grenze gesetzt. Mehr Schultern wären besser!

Ausflug des Fördervereins ins Technorama am Ostermontag:

„Keiner zu klein, ein Forscher zu sein. Im Technorama darf nach Herzenslust experimentiert werden. Hier erleben Kinder und Erwachsene die Faszination der Naturwissenschaften“.



Wie fühlt sich die Kugel an, was gibt's da drin zu sehen und wie kommt der Blitz zustande? Fragen über Fragen tauchen auf. Nur wenige lassen sich sofort beantworten, doch das macht nichts. Das Technorama will nicht in erster Linie belehren, sondern die Besucher in Staunen versetzen.

Einladung zum Jahresausflug 2001

Zum Jahresausflug des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi lade ich Sie recht herzlich ein. Der Ausflug findet statt am:

Ostermontag, den 16.4.2001

(Abfahrt: 8 Uhr, Rückkehr ca. 22.30 Uhr am Gemeindezentrum Auferstehung Christi, Krummer Weg)

und führt uns nach **Winterthur ins „Technorama“** - ein Technikmuseum der Spitzenklasse (10 - 14.30 Uhr) und zur Besichtigung der **Kartause nach Ittingen** (15.00 - 18 Uhr, Mädchenbus bis 16.30 Uhr). Abends (19 Uhr) besuchen wir gemeinsam das **Konzert der Kantorei in Marthalen**. Gegen 22.30 Uhr werden wir wieder zurück in Rottweil sein.

Bis jetzt haben sich 72 Personen (35 Chormitglieder / 37 Gäste) angemeldet. Da wir mit zwei Bussen (100 Plätze) unterwegs sind, können sich ohne weiteres noch Kurzentschlossene bei mir anmelden. (Bitte am Samstag bzw. Sonntag ab 20 Uhr telefonisch kurz Bescheid sagen)

Der Fahrpreis incl. Museumseintritt beträgt für erwachsene Gäste DM 35,- und für Kinder DM 30,-. Die Kosten für Chormitglieder übernimmt der Förderverein. Im „Technorama“ sind für uns in der Zeit von 12 - 14.30 Uhr im dortigen Selbstbedienungsrestaurant 30 Plätze reserviert (Kennwort „Mädchenkantorei“). Die Preise für ein normales Mittagessen liegen zwischen 8 SFr (Würstchen mit Pommes) und 30 SFr (kleines Menü). Sie können dort auch in DM bezahlen. Kosten für Getränke und Verpflegung sind im Fahrpreis nicht enthalten.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Zur Jahreshauptversammlung 2001 des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi e.V. lade ich Sie recht herzlich ein. Die Sitzung findet statt am:

Freitag, den 27. April um 20 Uhr im Gemeindezentrum Auferstehung Christi am Krummen Weg -

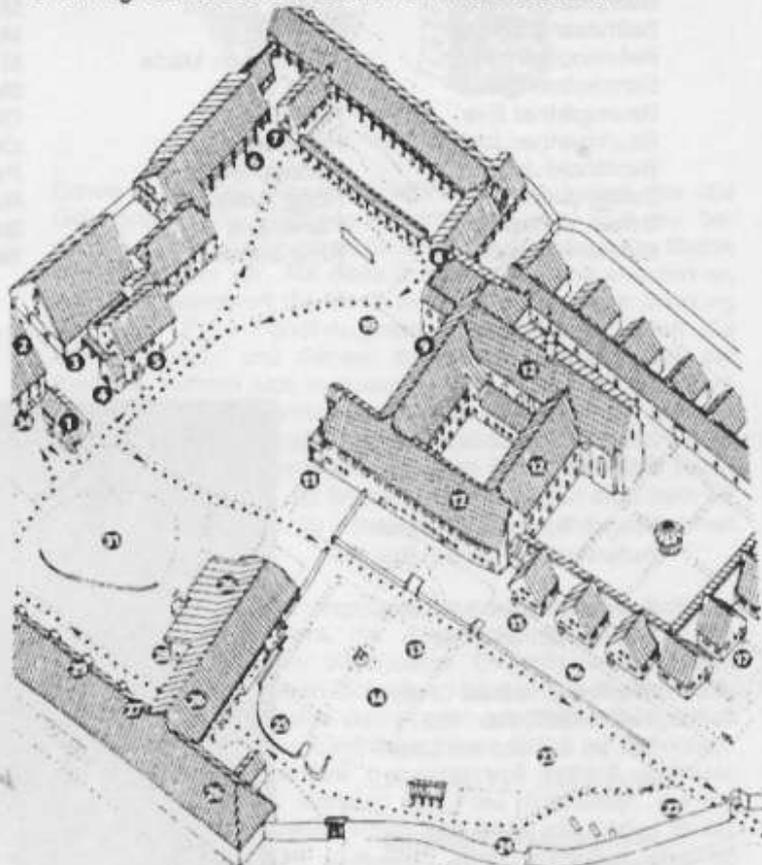
Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung (Vorsitzender: H. Pfarrer Schniertshauer)
2. Bericht zum Vereinsjahr
 - Vorsitzender
 - Kassier
 - Kassenprüfer
3. Diskussion
4. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
5. Bericht des Chorleiters: Rückblick, Vorrorausschau auf 2001 (Konzertreise nach Polen)
6. Aussprache mit dem Chorleiter: Anregungen/Wünsche
7. Verschiedenes

Weitere Anregungen zur Tagesordnung erbitte ich bis spätestens 20.4.2001.

Ich freue mich auf regen Besuch

Es empfiehlt sich außerdem ein Vesper/Getränke für den Tag mitzunehmen, da kein gemeinsames Abendessen vorgesehen ist. In der Kartause Ittingen befindet sich auch ein Restaurant/Cafe, bei dem jedoch keine Plätze für uns reserviert sind. Aus zeitlichen Gründen können die Chormitglieder diese Gaststätte wohl nicht besuchen.



**KUNSTMUSEUM des Kantons Thurgau
und KARTAUSE ITTINGEN**

Einladung zum Sommerfest

Zum traditionellen Sommerfest möchte ich Sie jetzt schon recht herzlich einladen. Es findet statt am:

Samstag, den 30.6.2001 am Unteren Bohrhaus

Wie im letzten Jahr werden wir dieses Fest als Brunch gestalten. Wir beginnen ab 10 Uhr als verspätetes Frühstück und enden ca. um 15 Uhr. Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Ferner besteht die Möglichkeit vor Ort zu grillen. Grillgut etc. sollten Sie aber bitte selbst mitbringen.

Für die Chormitglieder bzw. deren Familien liegt ca. zwei Wochen vor dem Sommerfest eine Liste im Chorsaal aus, bei der Sie eintragen können, was Sie zum Brunch beisteuern wollen. Mitglieder des Fördervereins, die keine Kinder im Chor haben, sind gerne dazu eingeladen, statt Naturalien eine kleine Spende vor Ort beizusteuern.

Mit der Hoffnung auf besseres Wetter als letztes Jahr verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

aktive Chormitglieder:

Addicks Elisabeth
Aichelmann Ellen
Albrecht Julia
Armleder Katharina
Auginski Theresa
Bachmann Priska
Balthasar Cathrina
Bahnholzer Hannah
Bahnholzer Sarah
Baumgärtner Eva
Baumgärtner Judith
Bechthold Julia
Belser Judith
Beiser Verena
Birkner Hannah

Bucher Cristiane
Burkard Theresa
Dorn Carolin
Gaiselmann Ines
Gnann Nathalie
Gnann Miriam
Graf Tanja
Grossmann Marie
Haag Julia
Haag Sina
Hildebrand Anke
Hodapp Stefanie
Hogg Rebekka
Kammerer Sarah
King Selina

Kraus Mareen Sarah
Kühnen Nadine
Lander Kathrin
Lehn Desiree
Lehn Florence
Maier Ilona
Marevic Ivana
Mehl Sonja
Mey Ann Kathrin
Ohnmacht Melanie
Ohnmacht Tina
Prinz Annika
Reinders Andrea
Sartison Caroline
Sartison Melissa

Sauter Ramona
Schallert Anne
Schmitt Carina
Schneider Claudia
Schönherr Martina
Schuler Sarah Ulrike
Schuler Christine
Schuler Susanne
Schwarz Sarah
Skikano Saiko
Stern Bettina
Stern Carina
Svetlik Anna Rebekka
Theobald Charlotte
Wagner Anna

Adressen:

Träger: Kirchengemeinde
Auferstehung Christi, Rw

Präses: Pfarrer Schnierthauer, Tel.: 9423515

Chorleiter: Marcel Dreiling
Tel.: 15987, Fax: 15871
Tel. im GZ und bei Chor-
reisen: DI: 0171/4285025

Stimmbildung: Hildegard
Fendt-Auginski, Tel.: 8845

Chorkleidung: Heidi
Schneider, Tel.: 23680

Förderverein: Dr. Peter
Haag, Tel.: 347600
Fax: 07404/91168

Kassier: Wolfgang Birkner
Tel.: 22070

Bankverbindung: KSK
Rottweil, BLZ: 64250040,
Kontonummer: 15370

Impressum:

Redaktion:

Dr. Peter Haag,
Schellenwasen 37, 78667
Villingendorf, Tel.: 347600
Fax:

Dr. Siegfried Körsgen,
Kohlplatzstr 23, 78628
Rottweil, Tel.: 33386



**FINGERSPITZENGEFÜHL.
FÜR RICHTIGE EINSÄTZE.**

Finanzgruppe

Sparkasse Landesbank Baden-Württemberg
LBS SV Versicherungen Dexa

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt.

© 2001